

| STINE- STANDARDPHASEN | ANMELDE-, ABMELDE- UND UMMELDEPHASE IM FACHBEREICH KULTURWISSENSCHAFTEN (vom Standard abweichende Daten sind rot gekennzeichnet) | | | |
|---|---|-----------|----------|-----------|
| Vorgezogene Phase 03.01.–13.01. | Die Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften | | | |
| Anmeldephase | 21.02.22 | 9:00 Uhr | 10.03.22 | 13:00 Uhr |
| Nachmeldephase 21.03.–24.03. | Die Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften | | | |
| Erstsemester 28.03.–31.03. | Die Phase gilt im SoSe nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften | | | |
| Ummelde- und Korrekturphase 04.04.–14.04., 13:00 Uhr | 04.04.22 | 9:00 Uhr | 22.04.22 | 16:00 Uhr |
| ABMELDEPHASE | Zusätzliche ABMELDEPHASE | | | |
| nur für Veranstaltungen des FB Kultur (56-xxx) und nur zum Abmelden | 22.04.22 | 16:00 Uhr | 06.05.22 | 13:00 Uhr |

1. BACHELOR

ACHTUNG: BA-Studierende mit Studienbeginn zwischen WS 12/13 und WS 15/16 melden sich bitte bei der Fachberatung, falls Sie Veranstaltungen mit Modulbezug oder Veranstaltungen im ABK-Bereich belegen möchten. Dort werden Sie anhand Ihrer individuellen Modulübersicht beraten, welche aktuellen Veranstaltungen Sie in welcher LP-Version belegen können.

Anhand des so erstellten Anmelde-Formulars meldet Sie Frau Maquet aus dem Studienbüro in STiNE zu den Veranstaltungen an.

Bitte reichen Sie die Liste unbedingt **bis zum Ende der STiNE-Ummelde- und Korrekturphase** im Studienbüro ein!

Zu Veranstaltungen im FWB können und sollen Sie sich nach wie vor selber über STiNE anmelden.

1.1. Vorlesungen

| | | | |
|---|--|--------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-701 | | |
| LV-Art/Titel | Musikgeschichte im Überblick (VL + Ü) – PRÄSENZ <i>The History of Music: An Overview</i> | | |
| Zeit/Ort | VL: Do, 08:30–10, MwlInst., Raum 1002 / Ü: 10–11, MwlInst., Raum 1004 | | |
| Dozent/in | Matteo Nanni | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 25 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 25 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB1, WB2-WB-KULTUR, FWB uniweit, Studium Generale, Kontaktstudium OEst-2 (5 LP), OEst-3 (4 LP) | | |
| 6 LP (VL + Ü) | HIMW-M4, -M5, HIMW-NF-M3, -NF-M4, -NF-M6 WB1, WB2-WB-KULTUR | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| Das Ziel der Vorlesung besteht darin, einen Überblick über die vielfältigen Entwicklungen, Phasen und Strömungen der Musikgeschichte von der Antike bis heute zu vermitteln. In Ergänzung zu den thematisch gebundenen Seminaren und Übungen, in denen anhand ausgewählter Ausschnitte aus der Musikgeschichte eine gezielt | | | |

differenzierte und tiefgehende Herangehensweise erprobt wird, soll die Vorlesung genau umgekehrt dazu dienen, möglichst viele Phänomene der Musikgeschichte historisch einzuordnen und die hierfür erforderlichen Kriterien zu diskutieren. Um die Musikgeschichte tatsächlich in ihren Grundzügen nachvollziehen zu können, ist das begleitende Hören des angesprochenen musikalischen Repertoires sowie eine intensive Auseinandersetzung mit einem der einschlägigen Musikgeschichtsbücher erforderlich.

1.2. Übungen

| | | | |
|---|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-702 | | |
| LV-Art/Titel | Funktionstheorie (Ü) – PRÄSENZ <i>Functional Analysis</i> | | |
| Zeit/Ort | Mo, 12–14, MwlInst., Raum 1002 | | |
| Dozent/in | Arvid Ong | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 3 LP | HIMW-M1, HIMW-NF-M4 | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>In der Übung werden anhand von einfachen Klavierwerken und Klavierliedern des 19. Jahrhunderts die Kenntnisse der harmonischen Analyse systematisch erweitert und vertieft. Daher sind der erfolgreiche Abschluss der Übung „Harmonielehre“ oder vergleichbare Kenntnisse Voraussetzung für die Teilnahme. Behandelt werden Phänomene wie Ausweichung und Modulation sowie alterierte Akkorde. Den Abschluss der Übung bildet eine Klausur.</p> <p>Tutorium: dienstags, 14–16 Uhr, MwlInst., R. 1004 (Johanna Backhaus); Zusatztermine: jeweils donnerstags, 28.04. und 05.05.2022, 12–14 Uhr, MwlInst., Raum 1004</p> | | | |

| | | | |
|---|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-703 | | |
| LV-Art/Titel | Funktionstheorie (Ü) – PRÄSENZ <i>Functional Analysis</i> | | |
| Zeit/Ort | Do, 16–18, MwlInst., Raum 1002 | | |
| Dozent/in | Arvid Ong | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 3 LP | HIMW-M1, HIMW-NF-M4 | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>In der Übung werden anhand von einfachen Klavierwerken und Klavierliedern des 19. Jahrhunderts die Kenntnisse der harmonischen Analyse systematisch erweitert und vertieft. Daher sind der erfolgreiche Abschluss der Übung „Harmonielehre“ oder vergleichbare Kenntnisse Voraussetzung für die Teilnahme. Behandelt werden Phänomene wie Ausweichung und Modulation sowie alterierte Akkorde. Den Abschluss der Übung bildet eine Klausur.</p> <p>Tutorium: dienstags, 14–16 Uhr, MwlInst., R. 1004 (Johanna Backhaus); Zusatztermine: jeweils donnerstags, 28.04. und 05.05.2022, 12–14 Uhr, MwlInst., Raum 1004</p> | | | |

| | | | |
|---|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-704 | | |
| LV-Art/Titel | Generalbass (Ü) – PRÄSENZ <i>Thoroughbass</i> | | |
| Zeit/Ort | Mo, 14–16, MwInst., Raum 1002 | | |
| Dozent/in | Arvid Ong | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 3 LP | HIMW-M1 | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Inhalt der Veranstaltung sind die satztechnischen und kompositorischen Grundlagen der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Ausgehend von der Oktavregel und verschiedenen Sequenzmodellen wird sowohl analytisch als auch in eigenen Kompositionsarbeiten das Verständnis für harmonische Abläufe und kontrapunktische Aspekte vertieft. Den Abschluss bildet eine Klausur. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Übung „Harmonielehre“ oder vergleichbare Kenntnisse.</p> <p>Tutorium: dienstags, 14–16 Uhr, MwInst., R. 1004 (Johanna Backhaus) Zusatztermine: jeweils donnerstags, 28.04. und 05.05.2022, 12–14 Uhr, MwInst., Raum 1004</p> | | | |

| | | | |
|--|--|--------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-705 | | |
| LV-Art/Titel | Gehörbildung (Ü) – PRÄSENZ <i>Ear Training</i> | | |
| Zeit/Ort | Do, 14–16, MwInst., Raum 1002 | | |
| Dozent/in | Arvid Ong | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Sonstiges: Für Nebenfächler wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“ Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 3 LP | WB1 | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Die Übungsveranstaltung „Gehörbildung“ hat das Ziel, Strategien und Routinen zu vermitteln, die die Ausbildung des musikalischen Hörens unterstützen und fördern. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit, musikalische Phänomene wie Rhythmus, Melodie und Harmonie hörend zu verstehen sowie in Noten oder symbolisch verschriftlichen zu können. Praktische Übungen sind zentraler Bestandteil der Veranstaltung. Als inhaltliche Grundlage für die Übung wird empfohlen, die Übungsveranstaltung „Harmonielehre“ bereits besucht zu haben.</p> <p>Tutorium: montags, 12–14 Uhr, MwInst., R. 1004 (Fabio Zamboni)</p> | | | |

| | | | |
|---|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-706 | | |
| LV-Art/Titel | Werkanalyse I (Ü) – PRÄSENZ <i>Music Analysis I</i> | | |
| Zeit/Ort | Mi, 10–12, MwInst., Raum 1004 | | |
| Dozent/in | Ivana Rentsch | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 6 LP | HIMW-M2, HIMW-NF-M2 | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Sonate, Symphonie, Suite – Musik kann in vielen Formen komponiert werden, deren Besonderheiten bei jeder Komposition in neuer Spielart ausgestaltet werden. Zu deren Verständnis und Beschreibung ist die musikalische Analyse das grundlegende Handwerkszeug jeder Musikwissenschaftlerin und jedes Musikwissenschaftlers. Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse musikalischer Analyse, indem er sich vor allem auf historisch besonders häufig verwendete kompositorische Formen und entsprechende Formmodelle konzentriert.</p> <p>Tutorium: donnerstags, 10–12 Uhr, MwInst., R. 1002 (Johannes Schröder)</p> | | | |

| | | | |
|---|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-707 | | |
| LV-Art/Titel | Notationskunde I (Ü) – PRÄSENZ <i>Musical Notation I</i> | | |
| Zeit/Ort | Di, 16–18, MwInst., Raum 1004 | | |
| Dozent/in | Christoph Weyer | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 6 LP | HIMW-M2, HIMW-NF-M3 MASt-E9 (BA-NF; 4 LP), MASt-W (MA) | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Die Visualisierung von Klang in Form von musikalischer Notation wurde seit Jahrhunderten immer wieder aufs Neue praktisch erprobt und theoretisch verhandelt. Diese einführende Übung befasst sich mit musikalischen Notationssystemen aus der Antike sowie vom 8. bis ins 12. Jahrhundert. Die genaue Kenntnis einzelner Notationsformen, angefangen von Neumenschriften über theoretische Aufzeichnungen bis hin zu ersten Rhythmusmodellen der Modalnotation, soll darin Grundlage sein für Reflexionen über historische Musiknotation als Schriftkultur und ihre Relevanz für aktuelle schrift- und bildtheoretische Diskurse.</p> <p>Für den positiven Abschluss der Lehrveranstaltung sind neben regelmäßiger Teilnahme und aktiver Mitarbeit wöchentlich Übertragungsübungen anzufertigen. Die Inhalte des Kurses werden in der letzten Sitzung des Semesters in einer schriftlichen Klausur geprüft.</p> <p>Tutorium: freitags, 13–15 Uhr, MwInst., R. 1002 (Johannes Fischer); ab dem 02.05.2022 jeweils mittwochs, 12–14 Uhr, MwInst., R. 1004</p> | | | |

| | | | |
|--|---|--------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-708 | | |
| LV-Art/Titel | Schreiben über Musik (Ü) – PRÄSENZ <i>Writing about Music</i> | | |
| Zeit/Ort | Fr, 10–12, Mwinst., Raum 1004 | | |
| Dozent/in | Simon Chlosta | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Sonstiges: Für Nebenfächler wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“ Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 3 LP | WB1 | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Das musikwissenschaftliche Handwerk – sei es des Dramaturgen, der Kritikerin, des Redakteurs oder der Forscherin – besteht wesentlich darin, über Musik zu schreiben. Gleichwohl wird diese Schlüsselkompetenz kaum jemals bewusst geübt. In dieser Übung sollen deshalb gezielt die wichtigsten Textsorten aus der musikwissenschaftlichen Praxis trainiert werden, darunter Musikkritik, PR und Marketing sowie Programmhefttexte. Parallel hierzu werden Grundregeln für einen verständlichen, sachgerechten und treffenden Schreibstil in gemeinsamer Analyse von fremden und eigenen Texten über Musik erarbeitet.</p> | | | |

1.3. Seminare

| | | | |
|---|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-709 | | |
| LV-Art/Titel | Formen Älterer Musik (S) – PRÄSENZ <i>Forms of Ancient Music</i> | | |
| Zeit/Ort | Mi, 16–18, MwlInst., Raum 1004 | | |
| Dozent/in | Matteo Nanni | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB2-WB-Kultur MASt-A12 (BA-NF; 4, 6 LP) | | |
| 6 LP | HIMW-M4, -M6, -M9, HIMW-NF-M3, -NF-M4, -NF-M5 WB2-WB-Kultur | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>In der Musikgeschichte bildet der Begriff der „musikalischen Form“ eine der zentralen Kategorien der Erkenntnis musikalischer Sachverhältnisse. In diesem Seminar mit einführendem Charakter befassen wir uns mit den historischen, musiktheoretischen und kompositorischen Grundlagen älterer Musik. Dabei werden konkrete Beispiele zu den Gattungen und den Formen der Musik des Mittelalters analysiert und diskutiert. Im Fokus steht die Vermittlung von einzelnen musikalischen Aspekten (Notation, Modalität, Kontrapunkt, Form), Aspekte, die eine wichtige Rolle für die gesamte Musikgeschichte haben werden.</p> | | | |

| | | | |
|--|---|--------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-710 | | |
| LV-Art/Titel | Bach-Bilder: wie sie entstehen und was sie über unser Denken verraten (S) – PRÄSENZ <i>Images of J. S. Bach: how they are created and what they reveal about our thinking</i> | | |
| Zeit/Ort | Do, 12–14, MwlInst., Raum 1002 | | |
| Dozent/in | Julia Freund | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 3, Notenkenntnisse zwingend erforderlich |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB2-FV | | |
| 6 LP | HIMW-M5, -M7, -M8, HIMW-NF-M3, -NF-M4, -NF-M6 WB2-FV | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen Stationen der Rezeptionsgeschichte J. S. Bachs, angefangen von J. N. Forkels einflussreicher Bach-Biographie (1802) bis hin zu zeitgenössischen Bach-Elektro-Remixes. Dabei werden wir die „Bilder“ von Bach und seiner Musik, die in spezifischen historischen Kontexten entstehen, daraufhin befragen, was wir über die jeweilige musikrezipierende Gesellschaft lernen können: über ihre Annahmen und Einstellungen zu Musik und deren (gesellschaftlicher) Funktion, über ihr Verständnis von Geschichte und Gegenwart. Wir werden Beispiele kompositorischer/musikalischer Rezeption sowie (biographische) Texte über Bach vom frühen 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart unter die Lupe nehmen. Die Diskussion wird punktuell begleitet durch die Lektüre theoretischer Grundlagentexte zu rezeptions-, erinnerungs- sowie kulturgeschichtlichen Fragestellungen.</p> | | | |

| | | | |
|---|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-718 | | |
| LV-Art/Titel | Sounds of the City: Populärmusik, urbane Identität und Geschichtsschreibung (S) – ONLINE (ASYNCHRON) <i>Sounds of the City: Popular Music, Urban Identity and Historiography</i> | | |
| Zeit/Ort | Di, 10–12 | | |
| Dozent/in | Julia Ehmann | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Studium Generale: nein | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontaktstudium: nein |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB2-WB-Kultur | | |
| 6 LP | HIMW-M5, -M7, -M8, HIMW-NF-M3, -NF-M4, -NF-M6 WB2-WB-Kultur | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Die Geschichtsschreibung der Populärmusik stellt auf vielfältige Weise auch eine Geschichte urbaner Identitäten dar. Kreative musikalische Prozesse sind häufig geprägt durch das Leben und Arbeiten in städtischen Kontexten. Inhaltliche Bezüge auf die Stadt finden sich in Songtexten vieler Künstler*innen wieder und tragen dazu bei, urbane Identitäten auch über kulturelle und politische Grenzen hinaus einer breiten Hörerschaft nahezubringen. Gleichzeitig sind theoretische Überlegungen zu Strukturen lokaler Musikszene, innerstädtischem Musizieren und Themen wie Räumlichkeit, Musiktourismus und Populärmusik als Kulturerbe Teil einer wachsenden Debatte zur Erforschung des Wechselspiels von Musik und Urbanität. Ziel des Seminars ist es, anhand einer eingehenden Beschäftigung mit exemplarischen Entwicklungen und der bestehenden theoretischen Debatte die Rolle von Populärmusik in städtischen Kontexten zu erörtern.</p> | | | |

1.4. Hauptseminare

| | | | |
|--|--|--------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-711 | | |
| LV-Art/Titel | Melodielehren des 18. und 19. Jahrhunderts (HS) – PRÄSENZ <i>Theories of Melody in the 18th and 19th Centuries</i> | | |
| Zeit/Ort | Mo, 10–12, MwlInst., Raum 1004 | | |
| Dozent/in | Ina Knoth | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Sonstiges: Für Nebenfächler wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“ Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB2-FV | | |
| 6 LP | HIMW-M6, -M7, -M8, -M9 WB2-FV | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Die musikalische Melodiebildung blieb in Kompositions- und Musiktraktaten lange ein „Nebenprodukt“ der harmonischen Fortschreitung. Dies änderte sich ab dem 18. Jahrhundert. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts stand die Melodik vermehrt im Fokus von Reflexionen zu Imitationsästhetik, Sensualismus und Autonomieästhetik, auch wenn sich keine feste Form der Melodielehre herausbildete. Das Seminar fokussiert einige der Diskussionen um die Melodik zwischen abstrakter ästhetischer Qualität und konkreter kompositorischer Aufgabe, die von Komponisten (z. B. Rameau, Mattheson, Wagner) und gelehrten Musikamateuren (z. B. Rousseau, Herder, Riemann) im Dialog miteinander geführt wurden.</p> | | | |

| | | | |
|--|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-713 | | |
| LV-Art/Titel | Richard Wagner: Der Ring des Nibelungen. Musik – Dramaturgie – Szene (HS) – PRÄSENZ <i>Richard Wagner: Der Ring des Nibelungen. Music – Dramaturgy – Scene</i> | | |
| Zeit/Ort | Mi, 14–16, MwlInst., Raum 1004 | | |
| Dozent/in | Ivana Rentsch | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Sonstiges: Für Nebenfächler mit HF außerhalb des FB Kuwi wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“ Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB2-WB-Kultur | | |
| 6 LP | HIMW-M7, -M9 WB2-WB-Kultur | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>„Beachte wohl meine neue Dichtung – sie enthält der Welt Anfang und Untergang!“ So umreißt Richard Wagner selbst in einem Brief an Franz Liszt die Dimensionen seines Bühnenfestspiels <i>Der Ring des Nibelungen</i>. Bestehend aus den vier abendfüllenden Musikdramen <i>Das Rheingold</i>, <i>Die Walküre</i>, <i>Siegfried</i> und <i>Götterdämmerung</i>, deren Spieldauern sich zu einer Gesamtlänge von etwa 16 Stunden addieren, entfaltet dieses Ausnahmewerk im Spiegel germanischer und nordischer Mythologie nichts weniger als die Geschichte der Zivilisation – eine Geschichte, die nach Wagners Ansicht vom Naturzustand über die Herausbildung gesellschaftlicher Machtverhältnisse unweigerlich zu dem Punkt führen muss, wo die Freiheit des Menschen durch Hierarchien, Zwänge und Konventionen zunichte gemacht wird und nur der völlige Zusammenbruch aller staatlichen Ordnung sie wiederherstellen kann.</p> | | | |

Ist der *Ring des Nibelungen* in diesem Sinne einerseits als politische Allegorie zu verstehen, die sich in Wagners aktiver Teilnahme an der gescheiterten Revolution von 1848/49 gleichsam biographisch konkretisiert, so stellt er andererseits den großangelegten Versuch dar, die traditionelle Form der Oper mit einer neuen Konzeption von Musiktheater zu überwinden. Am Ende der 1840er und zu Beginn der 1850er Jahre hat Wagner seine Idee des „Gesamtkunstwerks“ in einer Reihe theoretischer Schriften entwickelt, die während des Seminars auszugsweise gelesen und gemeinsam diskutiert werden sollen (*Die Kunst und die Revolution*, *Das Kunstwerk der Zukunft*, *Oper und Drama*). Anhand der Analyse ausgewählter Szenen gilt es dann zu untersuchen, welche kompositorischen Verfahrensweisen sich hinter Schlagworten wie „musikalische Prosa“, „unendliche Melodie“, „Leitmotivtechnik“ oder „dichterisch-musikalische Periode“ verbergen. Der Blick ist dabei freilich nicht allein auf die Musik zu richten, sondern stets auf deren Zusammenhang mit Text und Dramaturgie sowie auf die Frage szenischer Umsetzungsmöglichkeiten. Zu diesem Zweck werden auch die visualisierten Deutungen verschiedener Regisseure in die Seminararbeit einbezogen.

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird zu Seminarbeginn erwartet, dass zumindest die Handlung des Werkes und die wichtigsten Fakten der Entstehungs- und Wirkungsgeschichte in groben Zügen bekannt sind. Für den „Einstieg“ empfiehlt sich zur ersten Annäherung:

- Peter Wapnewski, *Weißt du wie das wird...? Richard Wagner: „Der Ring des Nibelungen“*. Erzählt, erläutert und kommentiert (München und Zürich: Piper 1995, ²1996) bzw. dessen preisgünstige Taschenbuch-Version mit dem Titel *Der Ring des Nibelungen. Richard Wagners Weltendrama* (München und Zürich: Piper ³2001)

Die philologisch beste Ausgabe der Dichtung, zur Anschaffung empfohlen:

- Richard Wagner, *Der Ring des Nibelungen*. Textbuch mit Varianten der Partitur, hrsg. und kommentiert von Egon Voss, Stuttgart: Reclam 2009 (Reclams Universal-Bibliothek 18628)

Aus der beinahe unüberschaubaren Literatur zu Wagners Tetralogie seien hier zudem – ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit – zur ersten Orientierung genannt:

- „*Alles ist nach seiner Art*“. *Figuren in Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“*, hrsg. von Udo Bermbach, Stuttgart und Weimar 2001
- Udo Bermbach, *Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie*, Frankfurt am Main 1994; Stuttgart und Weimar ²2004
- Carl Dahlhaus, *Gesammelte Schriften in 10 Bänden*, hrsg. von Hermann Danuser, Bd. 7: 19. Jahrhundert IV: Richard Wagner – Texte zum Musiktheater, Laaber 2004, S. 11–562
- Warren Darcy, *Wagner's „Das Rheingold“*, Oxford 1993 (Studies in Musical Genesis and Structure)
- Robert Donington, *Wagner's „Ring“ and Its Symbols. The Music and the Myth*, London 1963; deutsch unter dem Titel: *Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ und seine Symbole*, Stuttgart 1976
- *In den Trümmern der eignen Welt. Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“*, hrsg. von Udo Bermbach, Berlin 1989 (Hamburger Beiträge zur öffentlichen Wissenschaft 7)
- Tobias Janz, *Klangdramaturgie. Studien zur theatralen Orchesterkomposition in Wagners „Ring des Nibelungen“*, Würzburg 2006 (Wagner in der Diskussion 2)
- Jürgen Kühnel, *Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“. Stoffgeschichtliche Grundlagen – Dramaturgische Konzeption – Szenische Realisierung*, Siegen 1991 (Forum Siegen Beiträge 4)
- *Narben des Gesamtkunstwerks. Wagners „Ring des Nibelungen“*, hrsg. von Richard Klein in Zusammenarbeit mit der Staatsoper Stuttgart, München 2001
- *Richard Wagner – „Der Ring des Nibelungen“. Ansichten des Mythos*, hrsg. von Udo Bermbach und Dieter Borchmeyer, Stuttgart und Weimar 1995
- George Bernard Shaw, *The Perfect Wagnerite. A Commentary on the Nibelung's Ring* [1898], London ⁴1923 (Reprint London 1929); deutsch unter dem Titel: *Ein Wagner-Brevier. Kommentar zum „Ring des Nibelungen“*, Frankfurt am Main 1973 (Bibliothek Suhrkamp 337)
- Christian Thorau, *Semantisierte Sinnlichkeit. Studien zur Rezeption und Zeichenstruktur der Leitmotivtechnik Richard Wagners*, Stuttgart 2003 (Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft 50)
- *Wagners Siegfried und die (post-)heroische Moderne*, hrsg. von Tobias Janz, Würzburg 2011 (Wagner in der Diskussion 5)

1.5. Kolloquium

| | | | |
|--|---|------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-714 | | |
| LV-Art/Titel | Kolloquium BA (K) – PRÄSENZ | | |
| Zeit/Ort | 21.04. und 23.06.2022, jeweils donnerstags, 11–14, MwInst., Raum 1004 | | |
| Dozent/in | Matteo Nanni, Ivana Rentsch | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: ja | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2LP | HIMW-M10 | | |

2. MASTER

Voraussichtlicher Turnus der Veranstaltungen in den Master-Modulen MA1 und MA2 (alte FSB 10/11 Modul M1):

M1/1 = Musikalische Analyse und Hermeneutik

M1/2 = Musikphilologie

M2/1 = Musikgeschichtsschreibung

M2/2 = Musik und Kulturwissenschaft

| SoSe 22 | WiSe 22/23 | SoSe 23 | WiSe 23/24 | SoSe 24 | WiSe 24/25 | SoSe 25 | WiSe 25/26 | SoSe 26 | WiSe 26/27 |
|---------|----------------|---------|------------|----------------|------------|---------|----------------|---------|------------|
| MA2/1 | MA2/2 MA1/2 | MA1/1 | MA2/1 | MA2/2 MA1/2 | MA1/1 | MA2/1 | MA2/2 MA1/2 | MA1/1 | MA2/1 |

2.1. Vorlesungen

| | | | |
|--|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-701 | | |
| LV-Art/Titel | Musikgeschichte im Überblick (VL) – PRÄSENZ <i>The History of Music: An Overview</i> | | |
| Zeit/Ort | VL: Do, 08:30–10, MwlInst., Raum 1002 | | |
| Dozent/in | Matteo Nanni | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB-Kultur, FWB uniweit OEst-M2 (4 LP) | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Das Ziel der Vorlesung besteht darin, einen Überblick über die vielfältigen Entwicklungen, Phasen und Strömungen der Musikgeschichte von der Antike bis heute zu vermitteln. In Ergänzung zu den thematisch gebundenen Seminaren und Übungen, in denen anhand ausgewählter Ausschnitte aus der Musikgeschichte eine gezielt differenzierte und tiefgehende Herangehensweise erprobt wird, soll die Vorlesung genau umgekehrt dazu dienen, möglichst viele Phänomene der Musikgeschichte historisch einzuordnen und die hierfür erforderlichen Kriterien zu diskutieren. Um die Musikgeschichte tatsächlich in ihren Grundzügen nachvollziehen zu können, ist das begleitende Hören des angesprochenen musikalischen Repertoires sowie eine intensive Auseinandersetzung mit einem der einschlägigen Musikgeschichtsbücher erforderlich.</p> | | | |

2.2. Übungen

| | | | |
|--|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-705 | | |
| LV-Art/Titel | Gehörbildung (Ü) – PRÄSENZ <i>Ear Training</i> | | |
| Zeit/Ort | Do, 14–16, MwlInst., Raum 1002 | | |
| Dozent/in | Arvid Ong | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 3 LP | WB-FV | | |

| |
|---|
| Kommentare/Inhalte: |
| Die Übungsveranstaltung „Gehörbildung“ hat das Ziel, Strategien und Routinen zu vermitteln, die die Ausbildung des musikalischen Hörens unterstützen und fördern. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit, musikalische Phänomene wie Rhythmus, Melodie und Harmonie hörend zu verstehen sowie in Noten oder symbolisch verschriftlichen zu können. Praktische Übungen sind zentraler Bestandteil der Veranstaltung. Als inhaltliche Grundlage für die Übung wird empfohlen, die Übungsveranstaltung „Harmonielehre“ bereits besucht zu haben. |
| Tutorium: montags, 12–14 Uhr, MwlInst., R. 1004 (Fabio Zamboni) |

2.3. Seminare

| | | | |
|---|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-709 | | |
| LV-Art/Titel | Formen Älterer Musik (S) – PRÄSENZ <i>Forms of Ancient Music</i> | | |
| Zeit/Ort | Mi, 16–18, MwlInst., Raum 1004 | | |
| Dozent/in | Matteo Nanni | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB-FV, WB-Kultur MASt-W (MA; 6 LP) | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| In der Musikgeschichte bildet der Begriff der „musikalischen Form“ eine der zentralen Kategorie der Erkenntnis musikalischer Sachverhältnisse. In diesem Seminar mit einführendem Charakter befassen wir uns mit den historischen, musiktheoretischen und kompositorischen Grundlagen älterer Musik. Dabei werden konkrete Beispiele zu den Gattungen und den Formen der Musik des Mittelalters analysiert und diskutiert. Im Fokus steht die Vermittlung von einzelnen musikalischen Aspekten (Notation, Modalität, Kontrapunkt, Form), Aspekte, die eine wichtige Rolle für die gesamte Musikgeschichte haben werden. | | | |

| | | | |
|---|---|--------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-710 | | |
| LV-Art/Titel | Bach-Bilder: wie sie entstehen und was sie über unser Denken verraten (S) – PRÄSENZ <i>Images of J. S. Bach: how they are created and what they reveal about our thinking</i> | | |
| Zeit/Ort | Do, 12–14, MwlInst., Raum 1002 | | |
| Dozent/in | Julia Freund | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 3, Notenkenntnisse zwingend erforderlich |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB-FV | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen Stationen der Rezeptionsgeschichte J. S. Bachs, angefangen von J. N. Forkels einflussreicher Bach-Biographie (1802) bis hin zu zeitgenössischen Bach-Elektro-Remixes. Dabei werden wir die „Bilder“ von Bach und seiner Musik, die in spezifischen historischen Kontexten entstehen, daraufhin befragen, was wir über die jeweilige musikrezipierende Gesellschaft lernen können: über ihre Annahmen und Einstellungen zu Musik und deren (gesellschaftlicher) Funktion, über ihr Verständnis von Geschichte und Gegenwart. Wir werden Beispiele kompositorischer/musikalischer Rezeption sowie (biographische) Texte über Bach vom frühen 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart unter die Lupe nehmen. Die Diskussion wird punktuell begleitet durch die Lektüre theoretischer Grundlagentexte zu rezeptions-, erinnerungs- sowie kulturgeschichtlichen Fragestellungen. | | | |

| | | | |
|---|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-718 | | |
| LV-Art/Titel | Sounds of the City: Populärmusik, urbane Identität und Geschichtsschreibung (S) – ONLINE (ASYNCHRON) <i>Sounds of the City: Popular Music, Urban Identity and Historiography</i> | | |
| Zeit/Ort | Di, 10–12 | | |
| Dozent/in | Julia Ehmann | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Studium Generale: nein | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontaktstudium: nein |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB-FV, WB-Kultur | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Die Geschichtsschreibung der Populärmusik stellt auf vielfältige Weise auch eine Geschichte urbaner Identitäten dar. Kreative musikalische Prozesse sind häufig geprägt durch das Leben und Arbeiten in städtischen Kontexten. Inhaltliche Bezüge auf die Stadt finden sich in Songtexten vieler Künstler*innen wieder und tragen dazu bei, urbane Identitäten auch über kulturelle und politische Grenzen hinaus einer breiten Hörerschaft nahezubringen. Gleichzeitig sind theoretische Überlegungen zu Strukturen lokaler Musikszene, innerstädtischem Musizieren und Themen wie Räumlichkeit, Musiktourismus und Populärmusik als Kulturerbe Teil einer wachsenden Debatte zur Erforschung des Wechselspiels von Musik und Urbanität. Ziel des Seminars ist es, anhand einer eingehenden Beschäftigung mit exemplarischen Entwicklungen und der bestehenden theoretischen Debatte die Rolle von Populärmusik in städtischen Kontexten zu erörtern.</p> | | | |

2.4. Hauptseminare

| | | | |
|--|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-715 | | |
| LV-Art/Titel | Theodor W. Adornos Musikgeschichtsschreibung in der Philosophie der neuen Musik (HS) – PRÄSENZ <i>Historiography in Theodor W. Adorno's Philosophy of modern music</i> | | |
| Zeit/Ort | Do, 14–16, MwlInst., Raum 1004 | | |
| Dozent/in | Matteo Nanni | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 5 LP | FSB 10/11: M1 [Musikgeschichtsschreibung] FSB 20/21: MA2 [Musikgeschichtsschreibung] WB-FV, WB-Kultur | | |
| 8 LP | FSB 10/11: M1 [Musikgeschichtsschreibung] WB-FV, WB-Kultur | | |
| 10 LP | FSB 20/21: MA2 [Musikgeschichtsschreibung] WB-FV, WB-Kultur | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Als Theodor W. Adorno 1948 seine Philosophie der neuen Musik schrieb, konnte er noch nicht ahnen, dass die zentrale Gegenüberstellung von Fortschritt und Restauration der Musik, die er modellhaft an Schönbergs und Strawinskys Werk durchführte, eine tiefe Wunde in der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts hinterlassen sollte. Die Frage, ob überhaupt ein Fortschritt in der Musik zu denken sei, bildet eines der zentralen Themen des ästhetischen Denkens Adornos, an dem sich die Diskussion in den letzten fünfzig Jahren entzündet hat. So wird Strawinskys vermeintlich restauratives Komponieren von Adorno einem regressiven Verhaltensmuster zugewiesen, während Schönberg dem Progressiven Pol darstelle. Diese durchaus dialektisch aufzufassende Ausgangsposition soll näher beleuchtet und untersucht werden. Während des Seminars sollen parallel zur Lektüre des Textes, kompositorische Aspekte Schönbergs und Strawinskys behandelt werden. Ziel dieses Seminars ist, anhand eines spezifischen Aspekts der adornoschen Musikphilosophie allgemeine Fragen der Musikgeschichtsschreibung und der Musikästhetik des vergangenen Jahrhunderts neu zu stellen und neu zu überdenken.</p> | | | |

| | | | |
|--|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-711 | | |
| LV-Art/Titel | Melodielehren des 18. und 19. Jahrhunderts (HS) (Ep. B, C)¹ – PRÄSENZ <i>Theories of Melody in the 18th and 19th Centuries</i> | | |
| Zeit/Ort | Mo, 10–12, Mwinst., Raum 1004 | | |
| Dozent/in | Ina Knoth | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 5 LP | FSB 10/11: M3, WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV | | |
| 8 LP | FSB 10/11: M6, M8, WB-FV FSB 20/21: WB-FV | | |
| 10 LP | FSB 10/11: WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV | | |

¹ Epochen: (A) Musik im Mittelalter und in der Renaissance, (B) Musik in der Frühen Neuzeit, (C) Musik der Klassik und Romantik, (D) Musik der Moderne und Postmoderne

Kommentare/Inhalte:

Die musikalische Melodiebildung blieb in Kompositions- und Musiktraktaten lange ein „Nebenprodukt“ der harmonischen Fortschreitung. Dies änderte sich ab dem 18. Jahrhundert. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts stand die Melodik vermehrt im Fokus von Reflexionen zu Imitationsästhetik, Sensualismus und Autonomieästhetik, auch wenn sich keine feste Form der Melodielehre herausbildete. Das Seminar fokussiert einige der Diskussionen um die Melodik zwischen abstrakter ästhetischer Qualität und konkreter kompositorischer Aufgabe, die von Komponisten (z. B. Rameau, Mattheson, Wagner) und gelehrten Musikamateuren (z. B. Rousseau, Herder, Riemann) im Dialog miteinander geführt wurden.

| | | | |
|---|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-713 | | |
| LV-Art/Titel | Richard Wagner: <i>Der Ring des Nibelungen</i>. Musik – Dramaturgie – Szene (HS) (Ep. C)² – PRÄSENZ <i>Richard Wagner: Der Ring des Nibelungen. Music – Dramaturgy – Scene</i> | | |
| Zeit/Ort | Mi, 14–16, MwlInst., Raum 1004 | | |
| Dozent/in | Ivana Rentsch | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 5 LP | FSB 10/11: M3, WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV | | |
| 8 LP | FSB 10/11: M6, M8, WB-FV FSB 20/21: WB-FV | | |
| 10 LP | FSB 10/11: WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>„Beachte wohl meine neue Dichtung – sie enthält der Welt Anfang und Untergang!“ So umreißt Richard Wagner selbst in einem Brief an Franz Liszt die Dimensionen seines Bühnenfestspiels <i>Der Ring des Nibelungen</i>. Bestehend aus den vier abendfüllenden Musikdramen <i>Das Rheingold</i>, <i>Die Walküre</i>, <i>Siegfried</i> und <i>Götterdämmerung</i>, deren Spieldauern sich zu einer Gesamtlänge von etwa 16 Stunden addieren, entfaltet dieses Ausnahmewerk im Spiegel germanischer und nordischer Mythologie nichts weniger als die Geschichte der Zivilisation – eine Geschichte, die nach Wagners Ansicht vom Naturzustand über die Herausbildung gesellschaftlicher Machtverhältnisse unweigerlich zu dem Punkt führen muss, wo die Freiheit des Menschen durch Hierarchien, Zwänge und Konventionen zunichte gemacht wird und nur der völlige Zusammenbruch aller staatlichen Ordnung sie wiederherstellen kann.</p> <p>Ist der <i>Ring des Nibelungen</i> in diesem Sinne einerseits als politische Allegorie zu verstehen, die sich in Wagners aktiver Teilnahme an der gescheiterten Revolution von 1848/49 gleichsam biographisch konkretisiert, so stellt er andererseits den großangelegten Versuch dar, die traditionelle Form der Oper mit einer neuen Konzeption von Musiktheater zu überwinden. Am Ende der 1840er und zu Beginn der 1850er Jahre hat Wagner seine Idee des „Gesamtkunstwerks“ in einer Reihe theoretischer Schriften entwickelt, die während des Seminars auszugsweise gelesen und gemeinsam diskutiert werden sollen (<i>Die Kunst und die Revolution</i>, <i>Das Kunstwerk der Zukunft</i>, <i>Oper und Drama</i>). Anhand der Analyse ausgewählter Szenen gilt es dann zu untersuchen, welche kompositorischen Verfahrensweisen sich hinter Schlagworten wie „musikalische Prosa“, „unendliche Melodie“, „Leitmotivtechnik“ oder „dichterisch-musikalische Periode“ verbergen. Der Blick ist dabei freilich nicht allein auf die Musik zu richten, sondern stets auf deren Zusammenhang mit Text und Dramaturgie sowie auf die Frage szenischer Umsetzungsmöglichkeiten. Zu diesem Zweck werden auch die visualisierten Deutungen verschiedener Regisseure in die Seminararbeit einbezogen.</p> | | | |

² Epochen: (A) Musik im Mittelalter und in der Renaissance, (B) Musik in der Frühen Neuzeit, (C) Musik der Klassik und Romantik, (D) Musik der Moderne und Postmoderne

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird zu Seminarbeginn erwartet, dass zumindest die Handlung des Werkes und die wichtigsten Fakten der Entstehungs- und Wirkungsgeschichte in groben Zügen bekannt sind. Für den „Einstieg“ empfiehlt sich zur ersten Annäherung:

- Peter Wapnewski, *Weißt du wie das wird...? Richard Wagner: „Der Ring des Nibelungen“*. Erzählt, erläutert und kommentiert (München und Zürich: Piper 1995, ²1996) bzw. dessen preisgünstige Taschenbuch-Version mit dem Titel *Der Ring des Nibelungen. Richard Wagners Weltendrama* (München und Zürich: Piper ³2001)

Die philologisch beste Ausgabe der Dichtung, zur Anschaffung empfohlen:

- Richard Wagner, *Der Ring des Nibelungen*. Textbuch mit Varianten der Partitur, hrsg. und kommentiert von Egon Voss, Stuttgart: Reclam 2009 (Reclams Universal-Bibliothek 18628)

Aus der beinahe unüberschaubaren Literatur zu Wagners Tetralogie seien hier zudem – ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit – zur ersten Orientierung genannt:

- „*Alles ist nach seiner Art*“. *Figuren in Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“*, hrsg. von Udo Bermbach, Stuttgart und Weimar 2001
- Udo Bermbach, *Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie*, Frankfurt am Main 1994; Stuttgart und Weimar ²2004
- Carl Dahlhaus, *Gesammelte Schriften in 10 Bänden*, hrsg. von Hermann Danuser, Bd. 7: 19. Jahrhundert IV: Richard Wagner – Texte zum Musiktheater, Laaber 2004, S. 11–562
- Warren Darcy, *Wagner's „Das Rheingold“*, Oxford 1993 (Studies in Musical Genesis and Structure)
- Robert Donington, *Wagner's „Ring“ and Its Symbols. The Music and the Myth*, London 1963; deutsch unter dem Titel: *Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ und seine Symbole*, Stuttgart 1976
- *In den Trümmern der eignen Welt. Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“*, hrsg. von Udo Bermbach, Berlin 1989 (Hamburger Beiträge zur öffentlichen Wissenschaft 7)
- Tobias Janz, *Klangdramaturgie. Studien zur theatralen Orchesterkomposition in Wagners „Ring des Nibelungen“*, Würzburg 2006 (Wagner in der Diskussion 2)
- Jürgen Kühnel, *Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“*. Stoffgeschichtliche Grundlagen – Dramaturgische Konzeption – Szenische Realisierung, Siegen 1991 (Forum Siegen Beiträge 4)
- *Narben des Gesamtkunstwerks. Wagners „Ring des Nibelungen“*, hrsg. von Richard Klein in Zusammenarbeit mit der Staatsoper Stuttgart, München 2001
- *Richard Wagner – „Der Ring des Nibelungen“*. Ansichten des Mythos, hrsg. von Udo Bermbach und Dieter Borchmeyer, Stuttgart und Weimar 1995
- George Bernard Shaw, *The Perfect Wagnerite. A Commentary on the Nibelung's Ring* [1898], London ⁴1923 (Reprint London 1929); deutsch unter dem Titel: *Ein Wagner-Brevier. Kommentar zum „Ring des Nibelungen“*, Frankfurt am Main 1973 (Bibliothek Suhrkamp 337)
- Christian Thorau, *Semantisierte Sinnlichkeit. Studien zur Rezeption und Zeichenstruktur der Leitmotivtechnik Richard Wagners*, Stuttgart 2003 (Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft 50)
- *Wagners Siegfried und die (post-)heroische Moderne*, hrsg. von Tobias Janz, Würzburg 2011 (Wagner in der Diskussion 5)

2.5. Kolloquium

| | | | |
|--|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-716 | | |
| LV-Art/Titel | Kolloquium für MA-Studierende und DoktorandInnen (K) – PRÄSENZ <i>Research Colloquium for MA Students and PHD Students</i> | | |
| Zeit/Ort | Mi, 18–20, Mwinst., Raum 1004 | | |
| Dozent/in | Matteo Nanni, Ivana Rentsch | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | FSB 10/11: M2 FSB 20/21: MA3 | | |
| 3 LP | FSB 20/21: MA6 | | |
| 4 LP | FSB 10/11: M2 | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| Regelmäßiges Treffen, bei dem laufende Forschungs- und Examensprojekte vorgestellt und diskutiert werden. Interessierte sind ab dem ersten Semester herzlich willkommen. | | | |

2.6. Angeleitetes Selbststudium

| | | | |
|--|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-717 | | |
| LV-Art/Titel | Angeleitetes Selbststudium zur Musikgeschichte – HYBRID | | |
| Zeit/Ort | Nach Vereinbarung mit der Prüferin / dem Prüfer | | |
| Dozent/in | Oliver Huck, Matteo Nanni, Ivana Rentsch | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Sonstiges: Studierende nach FSB 10/11 melden Sie sich bitte in Absprache mit dem jeweiligen Prüfer/der jeweiligen Prüferin zu dieser Veranstaltung an, wenn Sie die mündliche Prüfung im Rahmen der Module M4 bis M8 ablegen möchten |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 6 LP | FSB 10/11: M4, M5, M6, M7, M8 | | |

3. ZENTRALE LEHRANGEBOTE FACHBEREICH KULTURWISSENSCHAFTEN BA UND MA
 (Bitte beachten Sie zusätzlich das umfangreiche Angebot der einzelnen Fächer des FB im Wahlbereich Kultur BA und MA)

3.1. Empirische Kulturwissenschaft

| | | | | |
|--|--|---------------------------------------|------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-1002 | | | |
| LV-Art/Titel | DIGITALES ANGEBOT Digital Storytelling <i>Digital Storytelling</i> | | | |
| Zeit/Ort | Freitags 08.04., 11-14 Uhr 22.04., 11-14 Uhr 29.04., 11-17 Uhr 06.05., 11-14 Uhr 13.05., 11-17 Uhr 20.05., 11-17 Uhr 27.06., 11-14 Uhr | | | |
| Dozent/in | Roman Knipping-Sorokin * | | | |
| Weitere Informationen | | | | |
| FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja | FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein | Teilnehmer-Begrenzung: nein | Block-LV: ja | Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften, angeboten von der Volkskunde/Kulturanthropologie Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | | |
| 56-1002 (3 LP) | Zentrales Lehrangebot: BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; EKW: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB intern BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: EKW (fsb13-14)-M 9, WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung | | | |
| Kommentare/Inhalte | Das Seminar bietet einen Einstieg in das Thema Digital Storytelling. Exemplarisch werden aktuelle Möglichkeiten für die Verwendung von Digital Storytelling aus unterschiedlichen Perspektiven aufgezeigt. Dabei erhalten die Studierenden einen Überblick über gängige Online-Tools, Plattformen sowie Content-Management-Systeme. Mit Hilfe von praktischen Beispielen zu Digital Storytelling werden einzelne Kommunikations- und Inhaltselemente betrachtet und auf Ihre Wirkung quellenkritisch diskutiert. Dabei befassen wir uns mit einzelnen Grundbausteinen des Digital Storytelling wie z.B. den benutzten Medien, der Perspektive, den Inhalten, der Dramaturgie und der Emotionalisierung. Mit Hilfe dieser Grundlage können Studierende, unterstützt durch einzelne, praktische Übungen, ein eigenes Digital-Story-Konzept erarbeiten und umsetzen. Hierdurch lernen Studierende eigene Text-, Bild- und Video-Inhalte digital aufzubereiten und im Internet zu veröffentlichen. Des Weiteren behandelt das Seminar die Einsatzmöglichkeiten des Digital Storytelling in Bereichen wie <i>Immersive Journalism</i> , den Einsatz von multimedialen Erzählungen mit Hilfe von VR und AR in den Kulturwissenschaften und die Nutzung von Digital Storytelling in der Kulturanthropologie. Im Fokus des seminarbegleitenden, praktischen Teils steht die selbstständige Erstellung einer eigenen Onlinepublikation in | | | |

| | |
|--|--|
| | <p>Form einer Digital Story auf einer Projektwebseite. Hierfür werden neben Funktions- und Design-Aspekten auch rechtliche und inhaltliche Fragen behandelt.</p> <p>Lernziele: <i>Studierende</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bekommen Einblicke in die Erstellung von Webinhalten (Bilder, Videos und Texte) - konzipieren und erstellen ein eigenes Digital-Story-Projekt - lernen unterschiedliche Medien für Digital Storytelling kennen - erhalten einen Überblick über aktuelle Veröffentlichungstools und Plattformen - werden sensibilisiert in Bezug auf Copyright, Datenschutz sowie [für] den eigenen Umgang und Forschung mit Daten im Internet - erhalten einen Überblick über aktuelle Möglichkeiten der Veröffentlichung im wissenschaftlichen Bereich - eignen sich selbständig praktische Kenntnisse in der Arbeit mit einem Content-Management-System an. <p>Prüfungsleistung Erstellung von seminarbegleitenden, praktischen Übungen. Selbstständige Lektüre von Texten, aktive Teilnahme am Seminar. Erstellung einer digitalen Projektpräsenz im Internet (Webseite).</p> |
|--|--|

3.2. Historische Musikwissenschaft

| | | | |
|--|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-1003 | | |
| LV-Art/Titel | Musikjournalismus in Rundfunk und Internet – PRÄSENZ/ONLINE <i>Broadcasting Journalism</i> | | |
| Zeit/Ort | Termine: 11.04., 09.05., 30.05., 20.06., 04.07., 11.07.2022; jeweils montags, 14–18, MwlInst., Raum 1004; Zusatztermin: Montag, 25.04.2022, 14–18, ONLINE; Die Sitzung am 20.06.2022 findet ebenfalls ONLINE statt. | | |
| Dozent/in | Thomas Jakobi | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten von der Historischen Musikwissenschaft Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 4 LP | Zentrales Lehrangebot: BA HF: WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG) MA WB-KULTUR | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>In der Veranstaltung sollen den Studierenden die Möglichkeiten kreativen Umgangs mit dem Medium Radio vermittelt werden. Um dafür bei den Teilnehmenden die Voraussetzungen zu schaffen, werden ästhetische und redaktionelle Aspekte der Gestaltung des Mediums vermittelt. Verschiedene Arten der Höreransprache und verschiedene Sendeformate und Verbreitungswege (Digitalradio, Internet) des deutschsprachigen Radios werden vorgestellt und von den Studierenden analysiert und bewertet. Grundlagen des Schreibens für das Hören sowie der Darstellungsformen des Mediums und der dafür geeigneten Textsorten werden erarbeitet, außerdem technische Grundkenntnisse der Tonbearbeitung vermittelt. Danach bilden sich Teams von Studierenden, die konkrete Sendeprojekte mit allen Aspekten (Musikauswahl, Themenauswahl für Beiträge, Interviews, Moderation, Produktion) realisieren. Ziel ist die Erstellung von Audio-Files, die in einem professionellen Radioprogramm sendefähig sind.</p> | | | |

3.3. Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie

| | | | |
|--|---|--------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-1006 | | |
| LV-Art/Titel | HS: Der spielende Mensch (homo ludens) <i>HS: Homo Ludens (The playing Human)</i> | | |
| Zeit/Ort | Mi 15-18, Vorbesprechung 20.04. online , 29.06., 06.07., 13.07. und Samstag 16.07. 10:00-17:00 ESA W, 122 | | |
| Dozent/in | Edgar Ring* / Birte Meller | | |
| Weitere Informationen: 0,5 LP pro Exkursionstag - ggf. als zusätzliche Veranstaltung im Rahmen der oben genannten Veranstaltung, die in den entsprechenden BA- und MA-Modulen bzw. (Wahl)Bereichen mit möglichem Praxisbezug anerkannt werden können. | | | |
| Kontingent Studium Generale: 10 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Sonstiges: Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 5 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 5 LP | Zentrales Lehrangebot: BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG MA WB-KULTUR, FWB Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie: BA/MA: FWB uniweit, WB-KULTUR, SG | | |
| Kommentare/Inhalt | | | |
| Was lässt den Menschen zum Menschen werden? – Er/sie versetzt sich in andere Welten – er/sie spielt für Ihr Leben gern... Der Homo ludens, der spielende Mensch, entwickelt - so Johan Huizinga - seine kulturellen Fähigkeiten vornehmlich über das Spiel. Das Spiel als grundlegende menschliche Aktivität setzt Kreativität, Energie und Kraft frei, es hat eine sehr lange Tradition und reicht bis in die Anfänge menschlichen Zusammenlebens zurück. Das Seminar „Homo Ludens“ untersucht anhand ausgewählter Beispiele aus der Archäologie und Kulturwissenschaft Aspekte des spielenden Menschen und seiner Position in und für die archäologische Forschung. In einer diachronen Betrachtung soll dargestellt werden, wie der Mensch - als Kind und als Erwachsener - spielte. Welche bei Ausgrabungen geborgenen Realien zeugen vom Spiel, von Spielregeln, von gesellschaftlicher Akzeptanz der Spiele? Ist Spiel in allen Epochen der Menschheit greifbar? Die Teilnehmerinnen sind aufgefordert in einer eigenständigen Arbeit sich diesen Fragen durch verschiedene „Ebenen“ anzunähern und Möglichkeiten für weitere Forschung zu finden. | | | |
| Lernziele | | | |
| Fachspezifisch: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln, deren Potenzial kritisch einschätzen • Erkenntnisgewinn und Forschungsfragen sowie theoretische Ansätze im Zusammenhang mit dem Thema „Spiel“ formulieren können • Erkennen von Artefakten und Merkmalen im Zusammenhang mit dem Thema und deren kulturwissenschaftlichen Bedeutungen • Reflektieren archäologischer Fundzusammenhänge verschiedener Epochen | | | |
| Interdisziplinär: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • eigenständiges und Frist-gebundenes wissenschaftliches Arbeiten • In Gruppen arbeiten, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen: Analyse und Auswertung einer musealen Ausstellung. Diskussion der Ergebnisse in der Gruppe, Ausarbeitung einer Präsentation • Ergebnisse mündlich und schriftlich präsentieren • Bewertung der Stärken und Schwächen verschiedener Methoden und Forschungsansätze | | | |
| Vorgehen | | | |
| In im Vorfeld vorzubereitenden Arbeitsaufgaben wird der Kontext des spielenden Menschen eigenständig vorbereitet und in Folge im Seminar diskutiert, dazu gehört eine Beobachtungsanalyse an verschiedenen musealen Orten. Einzelne Themenschwerpunkte werden vertiefend erarbeitet und im Rahmen eines Symposiums vorgetragen und diskutiert. | | | |

Als Kommunikationsplattform des Seminars wird bei Agora der Raum „2022_VFG_Homo ludens“ eingerichtet, dem die weiteren Informationen zum Seminar wie zum Beispiel Anforderungen an die Teilnahme, Referatsthemen, Literatur und Termine zu entnehmen sind.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben bzw. ist dem AGORA-Raum zu entnehmen.

3.4. Ägyptologie

| | | | |
|--|---|--------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-1007 | | |
| LV-Art/Titel | SE: Altägyptische Mumien - Leben für das Jenseits und Moderne Forschung <i>SE: Ancient Egyptian Mummies - Life for the Afterworld and Modern Research</i> | | |
| Zeit/Ort | Di 16:15-17:45, ESA W, 122 | | |
| Dozent/in | Hella Küllmer* | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 7 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten vom Arbeitsbereich Ägyptologie Gasthörer, Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: nein |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 4 LP | BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG MA WB-KULTUR, FWB | | |
| Kommentare/Inhalte | | | |
| <p>Mumien aus dem Alten Ägypten – sie faszinieren uns seit der Antike bis heute. Nicht nur in Horrorfilmen und immer wieder in Dokumentationen und TV-Spielfimen, auch in den Museen mit ägyptischen Sammlungen sind es immer die Mumien, die nicht nur die jüngsten Museumsbesucher besonders interessieren.</p> <p>Im Seminar sollen - nach einem Abriss der „Mumienmanie“ von Herodot über die „Mumienauswickel-Parties“ des 18. und 19. Jahrhunderts bis zu dem Beginn der wissenschaftlichen Mumienforschung – Mumien aus verschiedenen Museumssammlungen analysiert und diskutiert werden. Dabei geben uns nicht nur modernste wissenschaftliche Methoden Auskunft über Leben und Sterben sowie die Technik der altägyptischen Einbalsamierung, sondern auch Särge, Sarg- und Grabbeigaben, die Lage des Grabes, die chronologische Einordnung und nicht zuletzt die Fundgeschichte sowie Erwerb und „Reise“ der Mumifizierten an den aktuellen Standort. Diskutiert werden muß dabei auch die Frage, wie und ob überhaupt wir heute Mumien in den Museen öffentlich zur Schau stellen müssen und können.</p> <p>Ist es uns heute möglich zu beweisen, ob ein Pharao wirklich ermordet wurde, wie es schriftliche Quellen erzählen, oder starb ein anderer König tatsächlich auf dem Schlachtfeld? Was erzählen uns zum Beispiel die Mumien der Aline aus dem Neuen Museum in Berlin, Penju aus dem Roemer- und Pelizaeus Museum in Hildesheim, die Frankfurter Knabenmumien des Naturmuseums Senckenberg oder die „Apothekermumie“ der Völkerkundesammlung der Hansestadt Lübeck?</p> | | | |
| Vorgehen: | | | |
| Ausgewählte Mumien sollen in Gruppenarbeit untersucht, vorgestellt und diskutiert werden, d.h. eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung. | | | |
| Literatur: | | | |
| <p>Germer 1991, Mumien. Zeugen des Pharaonenreiches</p> <p>Ägyptische Mumien: Unsterblichkeit im Land der Pharaonen. Große Landesausstellung 6. Oktober 2007 bis 24. März 2008, 2007</p> <p>Wieczorek, Tellenbach & Rosendahl 2007, Mumien - Der Traum vom ewigen Leben: Begleitband zur Sonderausstellung "Mumien - Der Traum vom Ewigen Leben" in den Reiss-Engelhorn-Museen vom 30. September 2007 bis 24. März 2008, Sonderausstellung im Schloss Gottorf, Schleswig vom 22. Juni bis 14. September 2008</p> <p>Zink 2012, Die Welt der Mumien von Ötzi bis Lenin</p> | | | |

4. UNIVERSITÄTSMUSIK

| | | |
|--|--|--|
| LV-Nr. | 56-900 | |
| LV-Art/Titel | Chor der Universität | |
| Zeit/Ort | Dienstag/19:00-21:30 im Musikwissenschaftlichen Institut/Musiksaal | |
| Dozent/in | Prof. Thomas Posth | |
| Weitere Informationen Fragen bitte an unimusik@uni-hamburg.de | | |
| Teilnahmebegrenzung: ja | Block-LV: nein | Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorsingen |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | |
| 2 LP | BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB | |

| | | |
|--|--|---|
| LV-Nr. | 56-901 | |
| LV-Art/Titel | Sinfonieorchester der Universität | |
| Zeit/Ort | Mittwoch/19:00-21:30 im Musikwissenschaftlichen Institut/Musiksaal | |
| Dozent/in | Prof. Thomas Posth | |
| Weitere Informationen Fragen bitte an unimusik@uni-hamburg.de | | |
| Teilnahmebegrenzung: ja | Block-LV: nein | Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorspiel |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | |
| 3 LP | BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB | |

| | | |
|--|---|---|
| LV-Nr. | 56-902 | |
| LV-Art/Titel | Jazz-Big-Band | |
| Zeit/Ort | Freitag/19:30-22:00 im Musikwissenschaftlichen Institut/Musiksaal | |
| Dozent/in | Andreas Böther | |
| Weitere Informationen Fragen bitte an unimusik@uni-hamburg.de | | |
| Teilnahmebegrenzung: ja | Block-LV: nein | Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorspiel |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | |
| 3 LP | BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB | |

| | | |
|--|--|--|
| LV-Nr. | 56-903 | |
| LV-Art/Titel | Großer Chor der Universität | |
| Zeit/Ort | Montag/19:00-21:30 im Musikwissenschaftlichen Institut/Musiksaal | |
| Dozent/in | Jörg Mall | |
| Weitere Informationen Fragen bitte an unimusik@uni-hamburg.de | | |
| Teilnahmebegrenzung: ja | Block-LV: nein | Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorsingen |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | |
| 2 LP | BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB | |